

Schlussrapport WSJV Jodlerfest Naters vom 19.- 21. Juni 09

Bei windigem, aber fast durchwegs trockenem Wetter konnten die Alphornvorträge pünktlich um 17`30 Uhr gestartet werden. Der Alphornplatz genügte den Ansprüchen der Bläser/Innen leider nicht mehr, denn es fehlte an einer warmen Dekoration, was die Zuhörer auch durchwegs bemängelten. Viele gute, ja sogar sehr gute Vorträge wurden zum Besten gegeben. Dem Obmann-Team ist aber aufgefallen, dass die bis anhin wirklich guten Bläser/Innen noch einen Schritt mehr Richtung Perfektion gemacht haben, wobei Alphornspieler/Innen die etwas mehr Mühe haben, nicht Schritt halten können. Dass kein einziges Quartett die Bestnote erhielt, ist ebenfalls aufgefallen und dass nur gerade drei Gruppen die Note eins erhielten, ist auf den ersten Blick ebenfalls erstaunlich. Sicher werden wiederum Stimmen laut, wie nach jedem Jodlerfest, die Jury sei zu streng. Eine grosse Anzahl der Teilnehmer hat die Qualifikation für Interlaken 2011 geschafft und wer dort erfolgreich sein will, darf keine Probe verpassen. Dies hat das Verbandfest des WSJV deutlich gezeigt.

In Naters wurden 159 Vorträge bewertet.

| Klasse 1 | Klasse 2 | Klasse 3 | Klasse 4 |
|----------|----------|----------|----------|
| 38 – 24% | 77 – 48% | 42 – 26% | 2 – 2% |

Die Vielfalt der Komponisten war sehr erfreulich und bereicherte das Fest. Am meisten wurde die Komposition „Alpenrosen“ von Gilbert Kolly gespielt.

Nachfolgend die drei Komponisten mit den meistgespielten Melodien.

| | |
|------------------|-------------|
| Hans-Jürg Sommer | 37 Melodien |
| Gilbert Kolly | 19 Melodien |
| Lukas Schmid | 13 Melodien |

Mitternachtsüberraschung

Die Alphorn- und Büchelbläser/Innen durften in Naters an der Mitternachtsüberraschung teilnehmen. Hier ist der Name Überraschung wohl angebracht. Rund 50 Bläser/Innen waren anwesend und intonierten 2 Melodien. Das Obmann-Team dankt allen Teilnehmern, die sich die Mühe genommen haben, aktiv dabei zu sein.

Festakt

Eigens für den Festakt wurde von Gilbert Kolly eine Alphornkomposition geschrieben. An einer der vorgehenden Sitzungen durfte das Original signiert dem OK übergeben werden und bereits am Herbstkurs 2008 in Signal-de-Bougy wurde diese Melodie einstudiert. Mit den Schwüngen der Fahنشwinger dekoriert, wurde am Festakt die Melodie „Naters 2009“ von rund 50 Alphornbläser/Innen vorgetragen, was bei den Zuhörern sehr gut ankam. Wir hoffen, dass diese Melodie nun nicht in den Schubladen verschwindet, sondern vielmehr genutzt wird um eine neue Gesamtmelodienauswahl anzusammeln.

Umzug

Am traditionellen Umzug waren die Alphornbläser ebenfalls sehr gut vertreten. Die eigene Umzugsnummer war eine Bereicherung des Umzuges und auch der befürchtete Stau (wofür ständig die Alphornbläser/Innen verantwortlich gemacht werden) blieb aus. Allen die hier mitgemacht haben, einen herzlichen Dank.

Anmerkung des Obmann-Teams

Das Jodlerfest Naters 2009 gehört der Vergangenheit an. Mit grosser Freude reisten die Meisten ins Oberwallis. Dass der Alphornplatz nicht den Vorstellungen der Alphornbläser/innen und deren Anhänger entsprach, war eine grosse Enttäuschung. Ebenfalls musste nach unserem Geschmack viel zu viel improvisiert werden, was doch besonders für die Spartenverantwortlichen sehr viel Nervenstärke in Anspruch nahm. Dass die Alphornbläserfamilie nicht unter der Obhut des Musikkommissionspräsidenten war und so die Spartenobmänner alleine die Verantwortung tragen mussten, war eine Erfahrung, die wir nicht mehr machen möchten.

Wir möchten an dieser Stelle dem Koordinator Zbinden Freddy danken für seine immense Arbeit, die er im Vorfeld so gut als möglich und vor Ort mit Herzblut für uns Alphornbläser verrichtet hat. Ohne ihn wäre wohl noch mehr Improvisation gefragt gewesen.

Das Obmann-Team dankt allen Juroren für ihren Einsatz am Jurytisch wie für das Schreiben der Berichte. Eure Arbeit war vorbildlich.

Herzlichen Dank.

Allen Ansagerinnen und Ansagern danken wir von ganzem Herzen für ihren professionellen Einsatz.

Das WSJV Fest Naters war nicht das Jodlerfest des Jahrhunderts, besonders für uns Alphornbläser nicht. Dass nicht alles rund läuft an einem so grossen Event ist auch uns klar.

Wir sind aber der Meinung, dass in der Vorbereitung mehr aus den vorangegangenen Festen gelernt werden muss und nicht jeder neue Organisator eines Jodlerfestes das Rad neu erfinden soll.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Kreise der Alphornbläser/Innen und wünschen uns, dass nur das Allerbeste in unseren Herzen gespeichert bleibt.

Euer Obmann-Team Andrea und Gilbert